

Lina Hantel

# Bildung im Gespräch

Die *sermones* des Petrus Chrysologus



*Studies in Education and Religion in Ancient and  
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs*

---

**Mohr Siebeck**

# SERAPHIM

Studies in Education and Religion  
in Ancient and Pre-Modern History  
in the Mediterranean and Its Environs

## Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther  
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

## Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer  
Susanne Götde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth  
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger  
George Van Kooten · Markus Witte

24





Lina Hantel

# Bildung im Gespräch

Die *sermones* des  
Petrus Chrysologus

Mohr Siebeck

*Lina Hantel*; geboren 1991; Studium der Ev. Theologie in Göttingen, Wien und Leipzig; 2019 Erstes theologisches Examen; 2019–2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin; 2020–2022 Promotionsstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes; 2024 Promotion.

ISBN 978-3-16-163965-4 / eISBN 978-3-16-163966-1  
DOI 10.1628/978-3-16-163966-1

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger aus der Minion gesetzt, von Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Umschlagabbildung: Ambo des Erzbischofs Agnellus (556/7–569/70) in der Kathedrale von Ravenna.

Printed in Germany.

## VORWORT

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung der Dissertation, die ich im September 2023 an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen eingereicht und am 31.01.2024 ebendort verteidigt habe.

„Wenn vielhundertjährige Tradition einem kirchlichen Redner den auszeichnenden Beinamen des Goldenen verliehen hat, muß es der Mühe wert sein, sich in seine Vorträge zu versenken, welches Ergebnis auch immer dabei zutage gefördert wird.“<sup>1</sup> An diese Worte Joseph Peters, der sich in seiner Dissertation vor gut hundert Jahren ebenfalls mit Petrus von Ravenna beschäftigte, habe ich mich in den vier Jahren bis zur Fertigstellung dieser Arbeit gelegentlich erinnern dürfen (und müssen). Die ursprüngliche Idee, sich mit den *sermones* des Chrysologus zu beschäftigen, verdanke ich wie Peters meinem Doktorvater. Daher gilt mein besonderer Dank Prof. Dr. Peter Gemeinhardt, der nicht nur die Idee lieferte, sondern vor allem durch seine engmaschige Betreuung dazu beigetragen hat, dass ich die Mühen selten als solche wahrgenommen habe und der das Ergebnis ebendieser stets akribisch kommentierte sowie konstruktiv mit mir diskutierte, und zwar, obwohl die Begleitung durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und meinen Wegzug aus Göttingen einen Großteil der Zeit aus der Ferne geschah. Dass ich einmal (im Fach Kirchengeschichte) promovieren würde, war für mich im Studium keineswegs ausgemacht. Durch seine Förderung jedoch zunächst als Studentin und studentische Hilfskraft und dann durch das Angebot der Promotion hat er in mir gesehen, was ich mir selbst nicht zugetraut hätte.

Ebenso herzlich ist meinem Zweitgutachter, Prof. Dr. Tobias Georges, und meinem Drittbetreuer, Prof. Dr. Jan Hermelink, zu danken. Mit beiden stand ich in den vergangenen Jahren im Austausch, sei es im Göttinger Doktorandenkolloquium, bei Tagungen oder auf dem Weg dorthin. Zu danken ist auch Prof. Dr. Martin Laube, der die Prüfungskommission komplettierte, die mich so einträchtig wie fordernd durch die Disputation geleitet hat.

Die Versenkung in die Vorträge des Chrysologus hat entscheidend von der DFG Projektgruppe „Predigt als Vorgang religiöser Bildung“ profitiert, in der ich meine Ideen mit Kolleg:innen sowie eingeladenen Expert:innen und Interessierten diskutieren konnte und eine Tagung organisieren durfte, die eine Ex-

---

<sup>1</sup> Petes 1918, vii.

kursion nach Ravenna ermöglichte und strukturell den Rahmen für drei wunderbare Jahre bildete. Zu Beginn meiner Promotion war ich dankenswerterweise im Sonderforschungsbereich 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“ als Wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt. Ohne meinen kongenialen Partner im Predigt-Projekt, Dr. Nicolás Anders, wären die Tagungen, Exkursionen, Workshops, Vorträge und Büronachmittage nur halb so schön gewesen! Meist beschränkte sich der Austausch jedoch nicht nur auf uns zwei und das erfahrene assoziierte Mitglied der Projektgruppe, Dr. Dorothee Schenk (Danke!), sondern der aktive Lehrstuhl mit seinen zahlreichen Institutionen wie Mensagängen am Mittwoch, GWAPS, Oberseminaren und Kleinbusfahrten zu abgelegenen Tagungsorten, um nur ein paar zu nennen, bildete den Rahmen für intensives Forschen und Arbeiten. Danke für kritische Rückfragen zu meiner Arbeit, für Kaffee und Erfahrungsaustausch Dr. Aneke Dornbusch, Johanna Jürgens, Wienke Meyer, Elske-Ellen Schirrmeister und Dr. Carmen Cvetković, Dr. Robert Edwards, Dr. Maria Munkholt Christensen, Krystyna-Maria Redeker-Weißer, Konstantin Wendel. Für die Durchsicht und Korrektur vor der Abgabe der Dissertation danke ich außerdem der studentischen Hilfskraft Annika Walter, die mich aus Mitteln des Professorinnenprogramms III unterstützte.

Zu danken habe ich des Weiteren der Studienstiftung des deutschen Volkes für die ideelle Förderung in den vergangenen Jahren sowie der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen für einzelne Förderungszuwendungen. Durch diese (finanzielle) Unterstützung hatte ich die Freiheit, mich fokussiert mit meinem Vorhaben auseinanderzusetzen und mich gleichzeitig in der wissenschaftlichen Welt zu vernetzen und über die Geschichte des Christentums hinaus Impulse zu erhalten. Für die finanzielle Beihilfe bei der Drucklegung bedanke ich mich ebenfalls bei der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers.

Im Blick auf die Entstehung des vorliegenden Buches ist den Herausgeber:innen von SERAPHIM zu danken, die mir eine Publikation in dieser Reihe ermöglichten. Ebenso zu danken sind Markus Kirchner, Susanne Mang und Tobias Stähler, stellvertretend für den gesamten Verlag Mohr Siebeck, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Und nicht zuletzt möchte ich mich bei drei Menschen bedanken: Bei meinen Eltern, die mich zum Studium und zur Promotion ermutigt haben und beides durch interessierte Nachfragen einerseits und stillen Stolz andererseits begleitet haben, und bei meinem Partner Philipp Würdemann, der seit der ersten kirchengeschichtlichen (!) Proseminararbeit mein Rückhalt und bedingungsloser Unterstützer ist.

Lüneburg im November 2024

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	1
------------------	---

### Kapitel I

#### Theoretische und methodische Grundlagen

7

1. Ein Bildungsbegriff .....	7
1.1 Sozialisation, Erziehung, Bildung .....	8
1.2 Religiöse Bildung – das spätantike Christentum und die klassische Bildung .....	11
1.3 Gebildeter als gedacht? Ein weit gefasster Bildungsbegriff .....	12
2. Der Predigtprozess als Bildung(sprozess) .....	16
2.1 Der Predigtprozess nach Wilfried Engemann .....	16
2.2 Grenzen und Stärken des Modells unter besonderer Berücksichtigung der Quellen .....	20
2.3 Eine Modifikation: Die Verortung der Bildung im Predigtprozess ..	26
3. Predigten als Quellen der Kirchengeschichte: Ein Überblick .....	30
4. Das Werk des Petrus .....	33
4.1 Die Überlieferung .....	36
4.2 Die Predigten .....	38
4.2.1 Exegetische Predigten .....	38
4.2.2 Katechetische Predigten .....	39
4.2.3 Thematische Predigten .....	39
4.2.4 Hagiographische Predigten .....	40
4.2.5 Ordinationspredigten .....	40
4.3 Der Brief an Eutyches und anderes .....	41
5. Gliederung .....	43

## Kapitel II

### Petrus Chrysologus – Prediger einer Übergangszeit

47

1.	Was wir biographisch wissen .....	47
2.	Ravenna im 5. Jahrhundert .....	51
3.	Theologische Kontroversen zur Zeit des Chrysologus .....	61

## Kapitel III

### Die *sermones* als Prozess religiöser Bildung: Interpretation und Produktion

71

1.	Das Predigtmanuskript: Der Prediger als Autor .....	72
1.1	Die Predigten .....	77
1.1.1	Aufbau .....	77
1.1.2	Stil .....	86
	Exkurs: Die rhetorische Gestaltung im Detail .....	86
1.1.3	Viva vox Petri? .....	97
1.2	Die Ausbildung des Petrus .....	103
1.2.1	Klassische Autoren und Traditionen .....	103
1.2.2	Schriftgebrauch und Schriftauslegung .....	106
	Exkurs: Die Juden .....	124
1.2.3	Christliche Autoren .....	128
1.3	Interpretation formaler Bildung und Produktion christlicher Bildung: der Ideolekt .....	132
2.	Der Predigtvortrag: Der Prediger als Sender .....	142
2.1	Der liturgische Rahmen .....	142
2.2	Das Selbstverständnis des Predigers .....	153
2.2.1	Schuldner .....	156
2.2.2	Hirte .....	158
2.2.3	Arzt .....	159
2.2.4	Lehrer .....	160
2.2.5	Eine Frage der Autorität .....	163
2.2.6	Von der Schwierigkeit, Bischof zu sein .....	165

2.3 Die Performanz des Predigers .....	169
2.4 Die Hörer:innen .....	172
2.4.1 Die Zusammensetzung der Gemeinde .....	173
Exkurs: Frauen in der Gemeinde .....	181
2.4.2 Die Gemeinde als Gemeinschaft der Lernenden .....	183
2.4.3 Identitätsbildung .....	190
a) Kirchen- und Gemeindebilder .....	190
b) Die Abwesenden .....	195
2.5 Interpretation und Produktion der Predigtsituation .....	197
3. Die Botschaften des Predigers .....	199
3.1 Das Leben – ein Bildungsprozess? .....	200
3.1.1 Bildungsorte .....	202
a) Herz .....	202
b) Seele .....	205
c) Herz .....	206
3.1.2 Bildungsziele .....	208
a) Gewissen und Wille .....	208
b) Der Glaube und sein Bekenntnis .....	211
Exkurs: Das Credo von Ravenna zu Chrysologus' Zeit .....	215
c) Wissen und Klugheit .....	219
3.1.3 Bildungsgeschehen .....	223
a) Vom Hören zum Denken: das Geschehen im Menschen .....	223
b) Lehren und Lernen am Exempel .....	230
c) Bildung zur ‚forma Dei‘ und ‚similitudo Christi‘ .....	236
3.2 Leben und Glauben als Christ:innen .....	240
3.2.1 Das Gottesbild: Richter und Vater .....	240
3.2.2 Die Frage nach Jesus Christus: Petrus' Christologie als eine Spielart westlicher Christologie in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts .....	243
3.2.3 Von der Erlösung: Soteriologie und Heilmittel .....	258
a) Die Taufe .....	261
Exkurs: Der ravennatische Tauffeier .....	264
b) Die Eucharistie .....	267
3.2.4 Das Leben nach dem Tod: Teufel, Unterwelt und Auferstehung ....	273
3.2.5 Das Gebet .....	280
a) Das Gebet im Allgemeinen .....	280
b) Die Trias oratio, ieiunium, misericordia .....	285
c) Das Vaterunser .....	288
3.3 Interpretation und Produktion christlicher Inhalte: eine Botschaft für die Gemeinde in Ravenna .....	297

**Kapitel IV**

Schlussbetrachtungen .....	301
----------------------------	-----

**Anhang**

Übersicht der Predigten nach CChr.SL 24, 24A, 24B .....	313
---	-----

Literaturverzeichnis .....	321
----------------------------	-----

Werkregister .....	339
--------------------	-----

Bibelstellenregister .....	345
----------------------------	-----

Autorenregister .....	349
-----------------------	-----

Sachregister .....	353
--------------------	-----

## EINLEITUNG

Seit dem 10. Februar 1729 wird aufgrund eines Dekrets von Papst Benedikt XIII. am 4. Dezember des Todes des Petrus von Ravenna in der ganzen römisch-katholischen Kirche gedacht.<sup>1</sup> Das *Missale Romanum* führt Petrus seit diesem Jahr in der Rubrik der *doctores ecclesiae*, wohl „aus der rühmenden Anerkennung seiner Predigten“<sup>2</sup>, obwohl ihm der Titel nie durch ein kirchliches Dokument zuerkannt wurde. Ob der Bischof von Ravenna *doctor* war und wenn ja, worin, ob auch seine Predigt *doctus* war, wie das Zitat von Peters insinuiert, und wen und wie er an seiner Gelehrsamkeit teilhaben ließ, soll die vorliegende Arbeit klären.

Dass diese Fragen an einen Prediger<sup>3</sup> beziehungsweise seine Predigten gestellt werden sollten, liegt auf der Hand. Denn Predigten entwickelten sich in den ersten Jahrhunderten seines Bestehens zu einem Erfolgsschlag des Christentums, zu einem spätantiken Massenmedium, mit dem beträchtlicher Einfluss sowohl auf getaufte Christ:innen als auch lose Interessierte ausgeübt wurde. Zahlreiche Menschen vielfältiger sozialer Herkunft, ungleicher Bildungsgruppen und Lernniveaus sowie unterschiedlicher Zugehörigkeitsdauer und -intensität zur Kirche Christi wurden mit der Verkündigung erreicht. Die überlieferten Predigten als verschriftete Zeugnisse eines mündlichen Diskurses eröffnen daher den Zugang zu einer genuin christlichen Praxis und sind Zeugnisse eines religiösen Bildungsprozesses. In ihnen ist eine wesentliche Form der Kommunikation eines Mitgliedes des christlichen Führungspersonals mit seiner Gemeinde vor Ort – und möglicherweise darüber hinaus – bewahrt. Predigten bezeugen demnach inhaltlich, zeitlich und regional ganz unterschiedlich ausgestaltete Lehr-Lernprozesse.

Diese Prozesse sind jedoch terminologisch unzureichend erfasst, wenn sie als christliche Erziehung oder Erziehung zum Christentum bezeichnet werden. Da Erziehung ein intentionales und operationalisierbares Geschehen beschreibt,<sup>4</sup> wäre dies im Blick auf Predigten eine Engführung und erfasste nur einen Gesichtspunkt unter zahlreichen sowohl hinsichtlich des Prozesses, als der das Pre-

---

<sup>1</sup> Zuvor wurde dieser Tag in Ravenna und Imola am 3. bzw. 2. Dezember begangen.

<sup>2</sup> Peters 1918, 164. Dort heißt es weiter: „Benedikt XIV. zählt ihn demgemäß auch auf unter den Heiligen, denen in der ganzen Kirche der cultus doctorum erwiesen werde.“

<sup>3</sup> Da sich diese Arbeit einem spezifischen Prediger, nämlich Petrus von Ravenna, widmet, wird nur das generische Maskulinum verwendet. Dies gilt auch für andere Bezeichnungen für ihn, wie Lehrer oder Bischof.

<sup>4</sup> Vgl. Schröder 2021, 153 f. und s. III.1.

digen in dieser Analyse verstanden wird, als auch in Bezug auf die Kommunikationsmodi, in denen Predigen geschieht. Ferner implizieren der Titel *doctor ecclesiae* und die daraus abgeleiteten, eingangs formulierten Fragen, dass hinter der Frage, was einen Lehrer der Kirche auszeichnete, Aspekte stehen, die sich unter dem modernen Begriff *Bildung* summieren lassen. Die Vormoderne kann als Ära der Bildungspraxis beschrieben werden, in der eine beträchtliche Menge an Bildungsaktivitäten stattfand, wie der Katechumenat, Unterricht in Schulen sowie die Weitergabe von Kult- und Ritualwissen, jedoch nur wenige Bildungstheorien entwickelt wurden.<sup>5</sup> Obwohl der Begriff selbst in den Quellen nicht vorkommt, kann Bildung für Quellen aus dieser Zeit als heuristische Kategorie verwendet werden, um die beteiligten Akteur:innen, die angesprochenen Inhalte sowie den Prozess zu analysieren. Der Weg zum Christ:in-Sein, aber auch die Zeit danach kann insofern als Bildungsprozess beschrieben werden.<sup>6</sup> Eine aktuelle Veröffentlichung, die sich der Bildung in der Spätantike widmet, ist Jan Stengers *Education in Late Antiquity*, die den „education discourse“<sup>7</sup>, den Bildungstheoretiker miteinander führten, in den Blick nimmt. Die Ausrichtung dieser Arbeit führt dazu, dass die Praxis der spätantiken Bildung ausgeblendet wird. Offen bleibt daher, welchen Einfluss die Theorien auf konkrete Bildungsprozesse hatten. Festzuhalten ist, dass eine Differenz zwischen dem theoretischen Diskurs und dem praxeologischen Zugang, beispielsweise in Predigten, besteht.

Um dieser Differenz und weiteren Fragen nachzugehen, lohnt es, sich auf spätantike Predigten zu fokussieren, die in ihrer Breitenwirksamkeit nicht zu unterschätzen sind. Die weiteren Fragen lauten unter anderem: Wie wurde im Anwendungsfall über den christlichen Glauben und das christliche Leben kommuniziert? Wie wurde die „Kommunikation des Evangeliums“<sup>8</sup> inhaltlich und formal gestaltet? Dennoch ist es daneben auch interessant, ob der Prediger sein religiöses Bildungshandeln im Vollzug auch reflektierte und sich didaktische Überlegungen in den Predigten finden lassen.

Neben zahlreichen Studien zu Augustin und Johannes Chrysostomus,<sup>9</sup> den unbestritten herausragendsten und wirkungsgeschichtlich bedeutsamsten Pre-

---

<sup>5</sup> Der Band *Was ist Bildung in der Vormoderne?* (Gemeinhardt 2019d) versammelt eine Fülle von Beiträgen, die das Bildungshandeln abbilden, und leistet zugleich Klärungen hinsichtlich der entscheidenden Begrifflichkeiten.

<sup>6</sup> Schröder 2021, 636: „Als Christ wird man nicht geboren, man ‚wird‘ es durch Bekehrung, Taufe und Erziehung.“ in Anlehnung an Tertullian (*apol.* 18,4 [FC 62, 148,11 f. Georges]: *Fiunt, non nascuntur Christians*).

<sup>7</sup> Stenger 2022, 8. Stenger hebt hervor, „that we are missing out a crucial dimension of education if we neglect the theorization made by educational thinkers, be it explicit or implied“ (2).

<sup>8</sup> Zum Hintergrund dieses Leitbegriffs der Praktischen Theologie vgl. Domsgen / Schröder 2014.

<sup>9</sup> Vgl. Stenger 2022, 17–56, Kapitel 1 „Educational Communities“, welches sich u.a. der Predigt widmet, dafür aber lediglich Beispiele der beiden Genannten heranzieht.

digern ihrer Epoche, fehlen jedoch Arbeiten, die andere Prediger und ihre Gemeinden im Imperium, das immer tiefgreifender christliche Züge aufweist, unter einer Bildungsperspektive untersuchen. Dabei bilden die *sermones ad populum* der etwas unbekannteren Prediger eine Untersuchungsgrundlage, deren Analyse zu einem vertieften Verständnis derjenigen Prozesse führen kann, die zur Formierung und Diversifizierung des Christentums beigetragen haben. Zunächst war hingegen versucht worden, Predigten mithilfe bekannter Rhetoriktheorien zu untersuchen oder *eine* Theorie der Rhetorik der Predigt zu entwerfen, da Predigten – durchaus naheliegend – als Anverwandlungen antiker Rhetorik verstanden wurden.<sup>10</sup> Diese Beiträge müssen als zu kurz greifend betrachtet werden, da die Prediger das künstliche System der Rhetorik, das ein Quintilian entwarf oder das moderne Handbücher rekonstruierten<sup>11</sup> je individuell anwendeten. Jeder Prediger interpretierte die Tradition, inhaltlich wie formal, und produzierte so *seine* Botschaft für *eine* Gemeinde in einer konkreten Situation. Eine Ergänzung dieser früheren Versuche kann zum einen gelingen, wenn nicht die individuelle Rezeption der Rhetorik untersucht wird, sondern die Anwendung und Transformation derselben in der Auseinandersetzung mit autoritativen Texten, wie es in Predigten geschieht. Wie nutzte ein Prediger sein rhetorisches Vorwissen und Können, um einen Text auszulegen, der für die Gemeinschaft, zu der er sprach, konstitutiv sein sollte? Zum anderen ist die Fokussierung auf einzelne Predigtcorpora ein ebenso sinnvoller wie aussichtsreicher Zugang, um der Realität des Predigtgeschehens näherzukommen.

Daher wird in dieser Arbeit das Predigtcorpus *eines* Predigers, nämlich des Petrus Chrysologus, im Mittelpunkt stehen. Dieser formte in Ravenna für circa ein Vierteljahrhundert die Gemeinde mit seiner Rede, und seine Predigten wurden von späteren gesammelt und überliefert.<sup>12</sup> Der folgende knappe Überblick zeigt, dass sich der Bischof im vergangenen Jahrhundert sporadischer Popularität in der Forschung erfreute, die maßgeblich von einzelnen (Kirchen-)Historikern und Philologen beeinflusst wurde. Die deutschsprachige Forschung zu Petrus Chrysologus nahm ihren Ausgangspunkt vor gut hundert Jahren, als zwei katholische Theologen, Franz Joseph Peters und Gottfried Böhmer, 1918 und 1919 ihre Dissertationen zum „Goldredner“ publizierten.<sup>13</sup> Böhmer besorgte danach (1923) eine Übersetzung ausgewählter Predigten für die Reihe „Bibliothek

---

<sup>10</sup> Stellvertretend sei dafür auf Schäublin 1994 und Glowasky 2021 verwiesen.

<sup>11</sup> Vgl. Lausberg 2008, 25–29.

<sup>12</sup> Ristuccia 2011, 126 in Zuspitzung auf Recht und rechtliche Dokumente, auch wenn diese Einordnung Petrus eine nicht belegbare romantisierende sozialkritische Haltung zuweist: „Chrysologus’ works are perhaps as close as the sources will ever take us to the common man’s experience of the law in late antiquity.“

<sup>13</sup> Peters 1918 und Böhmer 1919. Dort findet sich je auch die vereinzelte Literatur, die vor 1918 erschienen ist, aufgelistet.

der Kirchenväter“.<sup>14</sup> Ein kurz darauf erschienener Aufsatz von James Baxter<sup>15</sup> kam jedoch ohne den Verweis auf diese beiden aus, sodass ihre Wirkung – allemal die internationale – gering blieb. Andrea Bizzozero, der sich jüngst mit Petrus Chrysologus befasste, beginnt seine Übersicht zur Forschung und den bleibenden Fragen gar mit dem „significant article“<sup>16</sup> von Schlitz<sup>17</sup>, ohne die beiden Deutschen zu erwähnen. Bis auf wenige Ausnahmen ist Petrus von Ravenna in der deutschsprachigen Forschung nach Peters und Böhmer ein unbekannter Prediger geblieben.<sup>18</sup> Das mag zum einen daran liegen, dass der Eindruck entstand, in diesen beiden Monographien sei alles gesagt, zum anderen haben die Urteile der beiden Autoren über Petrus gewiss nicht das Interesse an ihm gesteigert. So kommen beide Theologen zu dem Schluss, dass Petrus seinen Ehrentitel zu Unrecht trage und andere Prediger, wie Augustin oder Ambrosius, ihn mehr verdient hätten.<sup>19</sup>

Die noch immer einschlägige Monographie zu Petrus lieferte Alexandre Olivar<sup>20</sup>, die vor allem der Frage nachgeht, welche der im petrinischen Corpus überlieferten *sermones* authentisch sind und welche sonstigen unter anderen Namen überlieferten Predigten dem Bischof von Ravenna zugeordnet werden können. Daneben veröffentlichte Olivar ein halbes Dutzend Detailstudien zu Petrus. Bevor das (kirchen-) historische Interesse an Predigten ab der 1990er Jahre verstärkt zunahm (s. I.3.) und damit auch weitere Untersuchungen zu Petrus erschienen, ist auf die Arbeit Mario Spinellis hinzuweisen, der für die italienische Übersetzung verantwortlich war und infolgedessen mehrere Aufsätze veröffentlichte, die jedoch nur einzelne Aspekte wie die soziale Rolle des Fastens oder die Spuren der „Barbaren-Invasionen“ aus den Predigten herauschälten.<sup>21</sup> Dieses Vorgehen ist auch kennzeichnend für einige wenige andere Aufsätze sowie weitere Studien, die sich einzelnen Aspekten der Verkündigung des Petrus, beispielsweise seiner Christologie<sup>22</sup>, dem liturgischen Jahr<sup>23</sup>, seiner

---

<sup>14</sup> Petrus Chrysologus, *Ausgewählte Predigten* (übers. von Georg Böhmer; BKV I/43; München: Kösel & Pustet 1923). Diese Übersetzung konnte noch nicht auf die dieser Studie zugrunde liegende Edition von Olivar zurückgreifen. Sie entfernt sich teilweise weit vom Quellentext und wird dadurch unscharf. Die deutschen Übersetzungen in dieser Arbeit gehen auf die Autorin zurück, wobei die Arbeit von Böhmer sowie die englischen Übersetzungen in der Reihe *Fathers of the Church* (s.u.) hilfreiche Ausgangspunkte lieferten.

<sup>15</sup> Baxter 1921.

<sup>16</sup> Bizzozero 2018, 424.

<sup>17</sup> Schlitz 1928.

<sup>18</sup> Speigl 1982.

<sup>19</sup> Vgl. Böhmer 1919, 103 f. und Peters 1918, 161 f.

<sup>20</sup> Olivar 1962.

<sup>21</sup> Petrus Chrysologus, *Omèlie per la vita quotidiana* (übers. von Mario Spinelli; CTePa 12; Rom: Città nuova editrice, 1978) und Spinelli 1979, Spinelli 1981, Spinelli 1982a sowie Spinelli 1982b.

<sup>22</sup> Benericetti 1995.

<sup>23</sup> Sottocornola 1973.

Darstellung der Juden<sup>24</sup> oder dem Gegenüber von Kirche und Synagoge<sup>25</sup>, widmen. Letztere Arbeit von Palardy dürfte dazu geführt haben, dass er die englische Übersetzung der Predigten vervollständigte, die bis dahin nur in einer Auswahl vorlag, und von einem gewissen Interesse an Petrus in der anglophonen Forschung zeugen.<sup>26</sup> Überblicksartige Einführungen bieten die Einleitungen ebendieser in den letzten Jahrzehnten erschienenen modernen Übersetzungen<sup>27</sup> sowie eine vergleichende Studie zu Petrus von Ravenna und Salvian von Marseille von Kasprzak.<sup>28</sup> Es fehlt eine Untersuchung, die den Prediger Petrus und damit seine Predigten insgesamt in den Blick nimmt und so einen Zugang zum Werk und Denken des Petrus Chrysologus als Prediger und Bischof seiner Zeit liefert.<sup>29</sup> Die vorliegende Arbeit widmet sich nun diesem Desideratum der Forschung.

War das Urteil, dass es sich bei dessen Predigten um „Volkspredigten im wahrsten Sinne“<sup>30</sup> handelt, einst negativ gemeint und wurde gegen Petrus' Bezeichnung als „Goldredner“ angeführt, wird es in der vorliegenden Dissertation positiv gewendet: Die *sermones* halten erstens einen Ausschnitt des Bildungsprozesses fest, den Predigten abbilden, der durch Predigten angestoßen wird und der dem Predigen vorausgeht. Und zweitens wird eine homiletische Theorie, mit

<sup>24</sup> Scimè 2003.

<sup>25</sup> Palardy 1992.

<sup>26</sup> Ein weiterer Beleg für das Interesse ist die neuste englische Auswahlübersetzung *Peter Chrysologus* (übers. von David V. Meconi; The Early Church Fathers; London, New York: Routledge, 2021). Das Werk, das den Anspruch erhebt, einen leicht verständlichen Zugang zu Petrus Leben, Wirken und Predigten zu ermöglichen, weist jedoch inhaltliche Schwächen auf. S. dazu ausführlich Hantel 2023.

<sup>27</sup> Petrus Chrysologus, *Homilias escogidas* (hg. und übers. von Alexandre Olivar / Jesús Garitaonandia; Biblioteca de patristica 44; Madrid: Ciudad Nueva, 1998), ders., *Selected Sermons* (übers. von William B. Palardy; FaCh 109/110; Washington, D.C.: CUA Press, 2004–2005).

<sup>28</sup> Kasprzak 2017. Durch die Gegenüberstellung der fundamental verschiedenen überlieferten Werke dieser beiden Autoren gelingt jedoch nur ein oberflächlicher Vergleich, der dann auch nur zu Allgemeinplätzen führt. Der Bischof fungiert ebenfalls als Gegenstück in einer vergleichenden Untersuchung, wenn Wechtitsch (2020) die Quadragesima-Homilien Leos des Großen mit denen des Petrus vergleicht.

<sup>29</sup> Eine Ausnahme bildet Bizzozero 2018, der zwar aufgrund des handbuchähnlichen Charakters viele Themen lediglich oberflächlich behandelt, aber dennoch Impulse zu *der* Predigt des Petrus liefert.

<sup>30</sup> Böhmer 1919, 104. Dort auch: „Die hervorragendste Eigenschaft seiner Predigten ist ihre praktische und populäre Art.“ Dass die Predigten nicht nur unmittelbar in Ravenna eine gewisse Popularität genossen, sondern auch darüber hinaus rezipiert wurden, bezeugen zahlreiche mittelalterliche Homiliare, die Predigten des Petrus enthalten. Auch in jüngeren Veröffentlichungen lassen sich ähnliche Urteile über das Vorgehen und die Methoden des Predigers lesen. So schreibt Ristuccia (2011, 136) mit Blick auf die Predigten: „Diligent study, not educational skills, is the key.“ Vgl. dagegen Olivar 1991, 296, der Petrus attestiert, nach Ambrosius von allen italischen Predigern derjenige zu sein, der das wichtigste homiletische Erbe hinterlassen hat.

deren Hilfe analysiert werden kann, wie der Prediger die Tradition inhaltlich wie formal interpretiert und seine eigene Botschaft produziert, auf die Arbeiten angewendet. Das homiletische Modell ermöglicht es, einerseits die Akteur:innen, Texte und äußeren Parameter in den Blick zu nehmen, die den Predigtprozess maßgeblich formen. Andererseits verdeutlicht es den Prozesscharakter des Predigens, das weit mehr als die eigentliche Redesituation umfasst. Durch eine Modifikation, die die Bildungsaspekte und den Umstand, dass spätantike Predigten analysiert werden sollen, umfasst, gelingt es, Predigten als Bildungsprozesse zu analysieren. Der Blick wird – im Vergleich zum Beispiel zu der Arbeit Stengers – also gleichsam umgekehrt: Zum einen werden die Zeugnisse der Praxis als solche gewürdigt und zum anderen wird ausgehend von diesen auf eine implizite Theorie der Praxis geschlossen.<sup>31</sup> Daher wird der Bildungsbegriff in dreifacher Hinsicht verwendet und die Perspektive der Reflexion, die Stenger betont (s. Fn. 7), um eine materiale und eine formale Perspektive ergänzt. Denn die überlieferten Predigten werden in formaler Hinsicht analysiert, um zu ergründen, auf welche formalen Bildungsgehalte der Prediger zur Gestaltung seiner Rede zurückgreifen konnte und so werden wiederum Rückschlüsse auf hintergründige Bildungs- und Predigttheorien möglich. Die materiale Perspektive fragt danach, welche Inhalte der Prediger seiner Gemeinde vermittelte.

So folgen auf diese Einleitung theoretische und methodische Grundlagen (I). Zunächst wird aus verschiedenen Perspektiven ein Bildungsbegriff (I.1.) herausgearbeitet, um diesen dann auf den Predigtprozess anzuwenden (I.2.3). Um die einzelnen Schritte, die die Tätigkeit des Predigers ausmachen, und die Schnittstellen, an denen Bildung dabei zum Tragen kommt, detailliert in den Blick zu nehmen, wird zunächst ein homiletisches Modell vorgestellt (I.2.1 und 2.2), mit dem dies gelingen kann. Danach erfolgt ein knapper Einblick in die bisherige Predigtforschung (I.3.), um dann in das Werk des Petrus, das die Quellengrundlage dieser Arbeit bildet, einzuführen (I.4.).<sup>32</sup> Kapitel I endet mit einer Darlegung der Gliederung (I.5.) für die folgenden Kapitel der analytischen Textarbeit, die sich aus den vorherigen Unterkapiteln (I.1.–4.) erschließt und daher erst dort erscheint. Am Ende gilt es, die Ergebnisse der Einzelanalysen sowie lose Enden zusammenzuweben und den Predigtprozess als Ganzes in den Blick zu nehmen, um die Frage zu beantworten, wie Petrus Chrysologus seine Predigtstätigkeit gestaltete, sodass sie zu einem Bildungserlebnis für die Christ:innen in Ravenna werden konnte.

<sup>31</sup> Vgl. Gemeinhardt 2021, 32: „Theoretische Reflexion [...] war die Ausnahme.“

<sup>32</sup> Auf Predigten aus dem petrinischen Corpus wird mit der Nummer des *sermo* (und Zeile) nach der maßgeblichen Edition in der *Corpus Christianorum*-Reihe verwiesen: *Sancti Petri Chrysologi collectio sermonum* (cura et studio Alexandri Olivari; CChr.SL 24.24A.24B; Turnhout: Brepols, 1975–1982).

# KAPITEL I

## Theoretische und methodische Grundlagen

### 1. Ein Bildungsbegriff

Der Taufbefehl durch den auferstandenen Christus am Ende des Matthäusevangeliums wird durch den Auftrag, diejenigen, die zur Gemeinschaft der Christusgläubigen gehören wollen, zu lehren und in dem zu unterweisen, was Jesus gepredigt hat, gerahmt. Der Charakter der „Bildungsreligion“ ist dem entstehenden Christentum somit ins Stammbuch geschrieben. Das Christentum entstand zudem in einer von Bildung geprägten Welt<sup>1</sup> und konnte sich in dieser nur erklären und für sich werben, sich in deren Bildungsinstitutionen verorten und zu ihnen positionieren, indem es sich an die Spielregeln dieser Welt hielt. Anders ausgedrückt: Nur wer sich der vorherrschenden Kommunikationsformen bediente und sich so verständlich zu machen wusste, wurde auch gehört. Das galt zum einen für die Kommunikation *ad extra*, also Protreptik ebenso wie Apologetik<sup>2</sup>, die daneben missionarische Ziele verfolgte, zum anderen aber ebenfalls für die Kommunikation innerhalb der christlichen Gemeinden mit Mitgliedern wie Interessierten in Taufunterweisung und Gemeindepredigt.

Das Bildungssystem der Antike und Spätantike – sofern überhaupt von einem System gesprochen werden kann<sup>3</sup> – zielte in den meisten Fällen nicht auf eine umfassende Bildung. „Der Begriff der *ἐγκύκλιος παιδεία* als Inbegriff des hellenistischen Bildungsziels“<sup>4</sup> repräsentiert ein Ideal, das im institutionalisierten Schulunterricht nur partiell erreicht werden konnte. Vor allem aber ist damit zu rechnen, dass in der Spätantike die Alphabetisierungsrate nicht besonders hoch war. Der Mehrheit der Kinder und Jugendlichen kam keine formale Unterweisung zu. Schulbildung, an deren Ende sie lesen und schreiben konnten, genoss lediglich eine Minderheit. Daneben gab es diejenigen, die den Unterricht zwar

---

<sup>1</sup> Stenger 2022, 18: „Education as a topic was ubiquitous in communication.“

<sup>2</sup> Sicherlich waren auch diese Genres neben ihrer Hauptadressatenschaft auf eine Kommunikation *ad intra* ausgerichtet. Gemeinhardt (2007, 63–127) z.B. zeigt, wie Tertullian, Minucius Felix und Cyprian die Kommunikationsformen im christlichen Kontext nutzten.

<sup>3</sup> Der Begriff darf nicht mit seinem modernen Pendant gleichgesetzt werden, denn es gab weder Lehrpläne noch Ausbildungsstätten für Lehrer oder eine staatliche Kontrollinstanz. Dennoch blieben die Struktur der Vermittlung und der „Bildungskanon“ bis zum Ausgang der Spätantike im Wesentlichen konstant (Gemeinhardt 2007, 27–61).

<sup>4</sup> Gemeinhardt 2007, 46. Im Lateinischen dann mit *artes liberales* wiedergegeben.

solange besuchten, wie sie es für nötig hielten, respektive die finanziellen Mittel dafür bereitstanden, jedoch führte die Vernachlässigung der einst erworbenen Kompetenzen zum Verlust ebendieser, sodass die meisten erwachsenen Bürger als Analphabeten bezeichnet werden mussten.<sup>5</sup> Im Anschluss an den Elementarunterricht, der den Kindern das vermittelte, was sie in ihrem späteren Alltag benötigen würden, folgte die Unterweisung zunächst in Grammatik und dann in Rhetorik, zielte also zuerst auf die Analyse von Texten und dann auf die Anfertigung sowie den Vortrag von Reden.<sup>6</sup> Dieser skizzierte Weg einer musterhaften Schullaufbahn führte zum klassischen Modell eines dreigliedrigen Schulsystems bestehend aus Elementar-, Grammatik- und Rhetorikunterricht.<sup>7</sup> Aber nur wenige, wie Augustin, haben diese Form der Erziehung wirklich durchlaufen oder hatten aufgrund ihres Heranwachsens in einer der Metropolen des Imperiums die Möglichkeit dazu.

Dennoch würde es zu kurz greifen, diejenigen, denen Bildung nicht in Form von schulischer Erziehung zugänglich war, pauschal als Ungebildete oder *illiterati* zu bezeichnen. Einige Differenzierungen sind nötig, aus denen hervorgehen wird, in welcher Weise schulische und nichtschulische Bildung vermittelt und rezipiert wurden und was dies insbesondere für *religiöse* Bildung bedeutet. Dazu wird zunächst ein allgemeines Modell von Bildung skizziert (1.1), das dann sukzessive auf die Spätantike angewendet wird und in der Verhältnisbestimmung von spätantikem Christentum und klassischer Bildung auf dem Feld der religiösen Bildung (1.2) mündet. Zuletzt gilt es zu überlegen, wie ein moderner Bildungsbegriff zugeschnitten sein muss, damit er als sinnvolle Kategorie für die Analyse spätantiker Predigten dienen kann (1.3).

### 1.1 Sozialisation, Erziehung, Bildung

Bildung wird in dieser Arbeit „als Oberbegriff für das *Kontinuum* von Sozialisation, Erziehung und Bildung“<sup>8</sup> verstanden. Die oben beschriebene klassische Schullaufbahn fällt danach unter den Begriff der Erziehung. Sie geschieht ab-

---

<sup>5</sup> Vgl. Watts 2016, 468 f. Dabei erscheint diese Darstellung vergleichsweise optimistisch, denn eine Differenzierung aufgrund des Geschlechts, der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder des Wohnortes wird hier nicht vorgenommen, was jedoch sehr wohl entscheidende Faktoren im Blick auf den Bildungserwerb waren.

<sup>6</sup> Zum Schulunterricht in der Antike s. Gemeinhardt 2007, 35–51 und Watts 2016, 468–470.

<sup>7</sup> Dazu die klassische und in vielerlei Hinsicht prägende Arbeit von Marrou 1957. Zur Kritik und Differenzierung des Modells s. Gemeinhardt 2007, 27–34.

<sup>8</sup> Gemeinhardt 2019b, 453, Herv. im Orig. Diese Verwendung eines weiten Bildungsbegriffs deckt sich mit der Empfehlung Carol Harrisons, auch die Begriffe *literate* und *illiterate* weniger engführend als Alphabetisierung bzw. ihr Gegenteil zu verstehen (s.u.). Für die Darstellung des Folgenden vgl. Schröder 2021, 153–155 und Borst 2011, 16–27. Dressler (2006, 114–118) behandelt das Verhältnis von Erziehung und Bildung.

sichtsvoll (intentional) und ist auf andere gerichtet (transitiv). Die Einwirkung von außen auf einen Menschen durch Lehrpersonen, Institutionen und Curricula geschieht, um jemanden zu etwas zu befähigen (affirmativer Charakter). Weil sich die Mittel und Ziele angeben und überprüfen lassen,<sup>9</sup> ist Erziehung operationalisierbar. Die davon zu unterscheidende Sozialisation, die die Mehrheit der Menschen in der Spätantike (aus-)bildete, zeichnet sich durch ein geringeres Maß an Intentionalität aus. Und dennoch befähigt sie dazu, sich den Regeln einer Familie oder Gesellschaft gemäß zu verhalten. Ziele und Methoden treten weniger klar hervor, da es sich hierbei um ein Lernen durch Teilnahme, durch Beobachten und Imitieren – modern gesprochen: *learning by doing* – handelt. Sozialisation geschieht gleichsam nebenbei, nicht-thematisch und ungeregelt, sie beruht auf Traditionen und Übereinkünften einer Gruppe.

Die Differenz von Erziehung und Sozialisation betrifft darüber hinaus die Frage der Dokumentation und damit den heutigen Blick auf die beiden Phänomene in den Quellen, die überliefert worden sind. Dadurch, dass sich Erziehung durch Regeln, Methoden und Ziele auszeichnet und sich damit auch vortrefflich als Gegenstand der Reflexion und Kritik eignet, gibt es Traktate oder Briefe, die Zeugnis über die Erziehung der Schreiber ablegen oder die Erziehung zum Thema haben. Die Quellen bilden also vornehmlich Erziehungs- und Bildungsprozesse der Eliten ab. Sozialisation hingegen – man denke an die Eltern, die durch das gemeinsame Tischgebet ebendiese Tradition an die Kinder weitergeben, oder die jüngeren Kinder, die die älteren beobachten und dann imitieren – schien häufig keiner Erwähnung wert, denn sie geschah beiläufig, ja alltäglich. Außerdem spiegeln die nicht vorhandenen Quellen von Sozialisationsprozessen wider, dass es sich hierbei um Bildung handelt, die größtenteils ohne Schriftsprache auskommt.<sup>10</sup>

Die theoretische Reflexion der Sozialisation, Formation und Initiation, ihrer Regeln und der beteiligten Akteur:innen, ist Bildung, fällt aber nicht in Gänze mit der reflexiven Selbst-Bildung, der dritten Komponente der Bildung eingangs zitierter Definition, in eins, da es sich bei letzterer – wie auch bei der Sozialisation – um einen Prozess handelt, der nicht intentional, direktiv oder affirmativ geschieht.<sup>11</sup> Dieser Modus der selbstbezüglichen Bildung hat eine ihm inhärente anthropologische,<sup>12</sup> gar theologische Komponente. Selbstbildung baut auf Erzie-

---

<sup>9</sup> Was heute durch eine Prüfung nachgewiesen wird, wurde in der Spätantike durch den kompetenten Einsatz des Gelernten in der Öffentlichkeit ansichtig.

<sup>10</sup> Möglicherweise aus diesem Grund verwendet Stenger (2022) in einer der jüngsten Veröffentlichungen zum Thema Bildung lediglich *self-formation* and *studying* als Kategorien von *education*.

<sup>11</sup> Hierbei handelt es sich um *eine* Möglichkeit, Bildung zu deuten. Der Bildungsbegriff ist weder historisch noch systematisch zu ermitteln, denn Bildung gab und gibt es nur in einer Vielzahl von Kontexten.

<sup>12</sup> Koselleck (1990, 20) betont in seinem Aufsatz „Zur anthropologischen und semantischen Struktur von Bildung“, dass „[d]er Bildungsbegriff [...] auf den je einzelnen Menschen bezogen“ ist.

hung und Sozialisation auf, die *nur* Wissen vermitteln und im religiösen Kontext zu kultischem Handeln befähigen oder in den Regeln der Kultgemeinschaft unterweisen. Durch die Selbsttätigkeit des Individuums führt reflexive Bildung kontinuierlich über Sozialisation und Erziehung hinaus.

Ausgehend von der Erschaffung des Menschen zum Bilde Gottes (Gen 1,26) und seiner Entfremdung vom göttlichen Ursprung (Gen 3) ist es dem Menschen aufgegeben, sich „*dem* Urbild des Menschseins, das Gott geschaffen hat“ anzunähern, was auch als „überbilden“ oder als „ein Sich-in-Entsprechung-bringen-lassen“<sup>13</sup> bezeichnet werden kann. Gemäß der jüdisch-christlichen Tradition zielt Bildung auf die Realisierung der *imago dei*, aber auch in anderen Religionen und Kulturen ist Bildung mit einem Menschenbild unterlegt, in dem das Menschsein jedem und jeder aufgegeben ist.<sup>14</sup> Das Werden des Selbst ist durch den Bezug auf ein Gegenüber (Relationalität) ausgezeichnet, der Mensch als „dynamisch-formbares, entwicklungs- und beziehungsfähiges Wesen“<sup>15</sup> benötigt ein Anderes (Gott, Götter, Menschen), um sich im Angesicht dessen zu bilden; erst am Du wird es zum Ich. So verstanden ist es möglich, den Bildungsbegriff auf vormoderne Texte zu übertragen, in denen der Mensch und sein Verhältnis zur Welt, zum Selbst und zu Gott beziehungsweise Göttern reflektiert und vermittelt wird oder gar eine Anleitung zur Reflexion erfolgt.

Es zeigt sich, dass sich Bildung als relationale und kommunikative Größe sowohl auf menschliche Gegenüber als auch auf Transzendenz bezieht. Der Bildungsbegriff weist im Vergleich zu Sozialisation oder Erziehung einen Bedeutungsüberschuss auf, da ihm ursprünglich ein Transzendenzbezug inhärent ist (s. Fn. 14). Dadurch kommt ihm eine Dynamik zu, die in der Unabschließbarkeit des Bildungsprozesses mündet.<sup>16</sup> Die religiöse Fundierung des Bildungsbegriffes lenkt vor allem auch den Blick darauf, dass sich Bildung nicht in der Formung und Ausbildung des äußeren Menschen erschöpft, sondern vielmehr auf den inneren Menschen zielt, ohne dabei den inneren vom äußeren Menschen trennen zu wollen oder zu können.<sup>17</sup> Die Bildung des ganzen Menschen ist eine lebenslange Aufgabe, ohne in diesem Leben abgeschlossen werden zu können.

<sup>13</sup> Schröder 2021, 155, Herv. im Orig.

<sup>14</sup> Im Gedanken des Ebenbildes liegt auch der Ursprung des Begriffes Bildung. Er ist zuerst bei dem Mystiker Meister Eckhart († 1328) belegt, der damit die Wiedergewinnung der Gottebenbildlichkeit im Innern des Menschen ausdrückte. In der Mystik flossen sprachgeschichtlich die drei Bedeutungsmöglichkeiten zusammen: Abbild/Ebenbild (*imago*), Nachbildung/Nachahmung (*imitatio*) und Gestalt/Gestaltung (*forma/formatio*). Ziel des Bildungsprozesses und Wortursprung fallen zusammen. Es handelt sich dabei freilich nicht primär um einen Prozess des Menschen, sondern am Menschen, bei dem Gott der Akteur ist. Vgl. Schweitzer 2014, 29 f.

<sup>15</sup> Gemeinhardt 2019a, 12.

<sup>16</sup> Vgl. Schweitzer 2014, 33.

<sup>17</sup> Vgl. Schweitzer 2014, 172–176. Zur Terminologie s. Marksches 1998, der ausgehend vom paulinischen ἔσω ἄνθρωπος aufzeigt, dass in der Literatur damit im Gegensatz zum

## WERKREGISTER

- Acta Conciliorum Oecumenicorum* 35,  
41, 53, 66, 250, 251, 257
- Acta Sanctorum* 55
- Agnellus  
*Liber pontificalis* 36, 41, 44, 47, 48, 49,  
50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 74
- Ambrosius von Mailand  
*De Fide* 113, 276  
*De mysteriis* 75, 133, 265, 268  
*De sacramentis libri sex* 75, 212, 292,  
294  
*Exameron libri sex* 203  
*Explanatio Psalmorum XII* 131  
*Explanatio Symboli ad initiandos* 208,  
213  
*Expositio Evangelii secundum  
Lucam* 120, 121, 131, 133, 252, 253
- Athanasius von Alexandrien  
*Vita Antonii* 253
- Athanasius Werke 126
- Augustin von Hippo  
*Confessiones* 20, 114, 162, 186  
*De civitate dei* 54, 203, 205  
*De disciplina christiana* 232  
*De doctrina christiana* 21, 71, 73, 78,  
107, 108, 122, 133, 138, 139, 224, 225,  
304, 308  
*De fide et symbolo* 129, 211  
*De haeresibus ad Quodvultdeum* 197  
*De natura et gratia* 67, 68  
*De Sermone Domini in monte* 295  
*De spiritu et littera* 67  
*De trinitate* 230  
*De utilitate credendi* 114  
*Enarrationes in Psalmos* 125, 130, 204  
*Epistulae* 149  
*In Iohannis evangelium tractatus* 217  
*Retractationum Libri II* 33, 34
- Sermones* 52, 130, 131, 138, 140, 157,  
190, 214, 229, 232, 253, 283, 292
- Caesarius von Arles  
*Sermones* 119, 120, 134, 229
- Chromatius von Aquileia  
*Sermones* 129, 291, 292, 294  
*Tractatus in Matthaem* 129, 291, 292
- Cicero  
*De oratore* 21, 78, 135  
*Orator* 21, 78, 139
- Clemens von Alexandrien  
*Protrepticus* 276  
*Stromata* 113, 203
- Cyprian  
*De dominica oratione* 291
- Filastrius von Brescia  
*Diversarum hereseon liber* 148
- Flavius Josephus  
*Antiquitates* 104
- Gregor der Große  
*Registrum epistularum* 57  
*Regula pastoralis* 134
- Gregor von Nyssa  
*De beatitudinibus* 203
- Hesiod  
*Theogonie* 277
- Hesychius von Jerusalem  
*Les homélies festales* 277
- Hieronymus  
*Commentarii in epistulam Pauli  
apostoli ad Galatas* 138  
*De Mariae virginitate perpetua* 252
- Hilarius von Poitiers  
*Commentarius in Matthaem* 252

Irenäus von Lyon	4	37, 74, 82, 104, 114, 116, 117, 143, 148, 157, 203, 206, 241, 244, 260
<i>Adversus haereses</i> 271		
Johannes Chrysostomus	5	37, 71, 74, 82, 104, 109, 111, 116, 117, 139, 143, 148, 156, 157, 195, 210, 221, 232, 241, 244, 256, 268, 281
<i>De statuis ad populum Antiochenum</i> 119		
<i>In Iohannem homiliae</i> 186	6	59, 74, 82, 95, 143, 158, 208, 241, 244, 283
Kyrill von Jerusalem	7	39, 143, 148, 177, 206, 241, 287, 288
<i>Catecheses mystagogicae</i> 253		
Laktanz	7bis	75, 175, 192, 202, 206, 207, 287
<i>Divinarvm institvtionvm libri septem</i> 277	8	39, 81, 83, 143, 148, 175, 178, 192, 219, 287, 288
<i>Epitome divinarum institutionum</i> 104, 277	9	39, 82, 83, 105, 116, 143, 148, 184, 189, 287, 288
Leo I.	10	143, 176, 191, 263
<i>Epistolae</i> 50, 66	11	39, 82, 121, 140, 143, 148, 221, 232, 287, 293
<i>Tractatus</i> 149, 249, 250	12	39, 60, 85, 110, 120, 121, 143, 148, 175, 187, 191, 206, 228, 286, 287, 288, 293
<i>Constitutiones apostolorum</i> 160, 168	13	39, 85, 119, 143, 148, 170, 175, 176, 197, 206, 226, 228, 287, 288
Maximus von Turin	14	85, 148, 175, 206, 219, 241, 281, 285, 288
<i>Sermones</i> 129, 130, 131	15	83, 105, 143, 146, 161, 230, 231, 246
Niceta von Remesiana	16	75, 119, 136, 210, 273
<i>Instructio ad competentes</i> 211, 217	17	105, 273, 279
Olympiodorus	18	116, 117, 126, 189, 211, 220, 225
<i>Fragmente</i> 54	19	127, 189, 206, 274, 278
Origenes	20	58, 59, 147, 191, 192, 193, 220, 228
<i>Contra Celsum</i> 26	21	58, 173, 192, 193, 206, 211, 233
<i>De principiis</i> 113	22	79, 148, 194, 204
Pelagius	23	148, 158, 207, 229, 233, 255
<i>Epistula ad Demetriam</i> 67	24	148, 158, 177, 195
<i>Expositiones XIII epistolarum Pauli</i> 67	25	148
Petrus	26	130, 157, 160, 162, 165, 166, 167, 169, 176, 183, 209, 224, 232, 241
<i>Sermones</i>	27	84, 220, 226, 259
1		37, 74, 82, 108, 116, 117, 143, 148, 157, 204, 241, 244, 270, 299
2		37, 74, 75, 82, 108, 109, 116, 117, 119, 140, 143, 148, 157, 209, 221, 225, 226, 235, 241, 244
3		37, 74, 82, 116, 117, 143, 148, 157, 202, 225, 231, 241, 244

28	37, 79, 184, 205, 231, 232	54	130, 158, 159, 175, 184, 191, 232, 238
29	37, 159, 191, 235, 253, 260, 270	55	230
30	37, 126, 145, 159, 162, 210, 232, 260, 271	56	37, 39, 101, 106, 143, 184, 212, 213, 214, 225, 227
31	37, 124, 194, 230, 233	57	37, 101, 106, 122, 143, 204, 212, 214, 216, 217, 225, 260, 278, 281
32	37, 105, 126, 131, 192, 258, 282, 283	58	37, 39, 42, 73, 79, 101, 106, 132, 143, 185, 202, 206, 212, 214, 215, 216, 251, 254, 278
33	95, 124, 136, 146, 155, 157, 159, 225, 233, 267, 273, 275	59	37, 101, 106, 122, 143, 155, 173, 184, 185, 186, 188, 202, 204, 206, 212, 214, 216, 217, 227, 233, 251, 257, 278
34	124, 161, 162, 210, 233, 234, 267, 273	60	37, 68, 101, 106, 124, 143, 154, 155, 184, 194, 207, 211, 212, 215, 216, 217, 228, 243, 244, 246, 254, 262, 276
35	89, 90, 97, 98, 102, 108, 117, 118, 124, 143, 159, 162, 171, 210, 221, 246, 273	61	37, 101, 106, 122, 143, 165, 184, 185, 189, 194, 195, 204, 212, 214, 216, 217, 218, 225, 232, 234, 235, 245, 279
36	79, 109, 114, 117, 118, 124, 146, 156, 157, 159, 186, 260, 273	62	37, 42, 74, 80, 97, 100, 101, 102, 105, 106, 143, 162, 174, 178, 200, 209, 212, 214, 216
37	37, 95, 96, 101, 117, 118, 192, 204, 228, 245, 254	62bis	37, 42, 79, 106, 143, 212
38	37, 159, 174, 175, 202	63	112, 143, 146, 148, 182, 221, 233, 273, 274, 275
39	37, 172, 230, 283, 284	64	75, 83, 108, 116, 137, 143, 148, 182, 221, 222, 232, 259, 273, 274, 281, 307
40	37, 77, 80, 81, 143, 148, 158, 260, 277, 278	65	79, 82, 95, 119, 140, 143, 148, 182, 206, 221, 254, 255, 273, 274, 275, 276, 278, 282, 287
41	39, 80, 83, 85, 143, 148, 192, 206, 210, 288	66	110, 143, 149, 181, 188, 221, 241, 282
42	39, 51, 83, 143, 148, 177, 178, 202, 206, 286	67	37, 106, 143, 155, 193, 206, 211, 214, 229, 236, 241, 244, 269, 270, 271, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294
43	39, 79, 83, 85, 134, 135, 143, 148, 162, 174, 202, 206, 285, 286	68	37, 106, 143, 193, 205, 229, 241, 266, 270, 272, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295,
44	51, 109, 126, 143, 207, 229	69	37, 39, 82, 106, 129, 143, 204, 206, 241, 274, 288, 290, 291, 292
45	60, 143, 145, 225, 240, 241, 260, 271, 283		
46	59, 82, 103, 136, 143, 159, 170, 204, 236, 240, 261		
47	61, 115, 122, 123, 169, 185, 204, 230		
48	124, 125, 161, 229, 232, 242, 252		
49	242, 246, 247, 252, 259		
50	115, 117, 120, 129, 159, 192, 206, 221		
51	79, 80, 120, 143, 159, 169, 281		
52	108, 109, 160, 206, 220, 265, 301, 308, 312		
53	40		

70	37, 106, 143, 193, 232, 241, 268, 270, 272, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295	91	23, 37, 56, 79, 107, 108, 150, 152, 255
71	37, 106, 143, 193, 202, 207, 212, 241, 242, 264, 269, 270, 278, 288, 289, 290, 292, 293, 294, 295, 296	92	23, 37, 56, 150, 152, 153, 178, 186, 203, 205, 259
72	37, 39, 106, 143, 206, 241, 255, 256, 268, 272, 280, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295	93	90, 91, 101, 118, 157, 159, 282
72bis	95, 140, 148, 170, 206, 220, 244, 276, 278	94	82, 124, 126, 157, 159, 160, 196, 201, 207, 209, 246, 260, 282
72ter	68, 148, 259, 274, 281	95	74, 116, 117, 118, 126, 157, 178, 190, 265, 268, 269
73	39, 75, 80, 148, 213	96	75, 115, 116, 154, 173, 207, 224, 226, 227, 229, 259, 262, 273, 282
74	37, 74, 80, 119, 148, 161, 172, 182, 190, 204, 253, 257, 274	97	50, 68, 69, 184, 203
75	37, 74, 122, 129, 148, 172, 202, 221, 227, 260, 281, 282	98	102, 118, 130, 184, 190, 194, 202, 220, 222, 232, 282, 294
76	37, 74, 125, 148, 156, 194, 225	99	112, 117, 131, 147, 182, 183, 208, 220, 221, 227, 230, 269, 294
77	37, 74, 75, 102, 122, 148, 156, 182	99bis	105, 124, 126, 128, 159, 232
78	37, 60, 74, 119, 131, 191, 192	100	221, 222, 260
79	34, 37, 39, 74, 108, 110, 118, 176, 182, 229, 281, 282	101	103, 161, 162, 186, 188, 279
80	37, 74, 148, 182, 278	102	124, 125, 127, 155, 206, 224, 246, 247, 281
81	34, 37, 74, 120, 131, 175	103	60, 82, 191, 194, 244, 255, 274
82	20, 37, 74, 110, 122, 183, 190, 260, 278	104	95, 140, 207
83	37, 74, 217, 243, 262, 274	105	119, 121, 124, 125, 265, 266
84	37, 74, 91, 120, 131, 196, 197, 227, 274	106	161, 162, 230
85	40, 75, 148, 171, 242	108	68, 159, 241, 242, 258, 284
85bis	40, 148	109	155, 176, 195, 207, 282
85ter	40, 120, 121, 148, 222	110	120, 127, 255, 267
86	23, 37, 56, 104, 127, 142, 152, 155, 160, 161, 172, 186, 244, 281, 282, 284, 288	111	68, 147, 170, 205, 207, 252, 259
87	23, 37, 56, 77, 81, 150, 152, 178, 253	112	79, 84, 145, 147, 159, 164, 174, 184, 220, 255, 259
88	23, 37, 56, 152, 154, 156, 157, 166, 195, 243, 247, 254, 282, 284	113	68, 147, 159, 162, 262, 266
89	23, 37, 56, 82, 85, 152, 157, 183, 227	114	147, 224, 234, 307
90	23, 37, 56, 152, 207, 234, 274	115	35, 141, 146, 147, 178, 224, 234, 264, 304
		116	111, 146, 147, 264
		117	43, 68, 95, 165, 255, 262, 263, 265, 266, 299
		118	96, 103, 119, 160, 165, 224, 226, 234, 274, 279

120	34, 35, 104, 112, 116, 146, 193, 194, 220, 228, 239, 303, 306, 308	146	43, 62, 75, 86, 99, 107, 117, 143, 150, 244, 245, 252, 266, 268
121	79, 104, 158, 178, 179, 189, 204, 225, 273	147	80, 150, 156, 237, 241, 247, 274
122	37, 79, 145, 146, 158, 178, 225, 273, 302	148	75, 150, 205, 235, 238, 244, 259
123	112, 140, 157, 158, 178, 180, 225, 273, 274, 275, 278	148bis	125, 127, 150, 244, 254
124	95, 158, 178, 273	149	192, 195
125	158, 178, 204, 209, 223, 260, 282	150	60, 84, 131, 147, 152, 155, 176, 191
126	79, 121, 157, 158, 173, 178, 209, 220, 260	151	147, 152, 160, 162, 203, 231, 273, 274, 282
127	23, 37, 82, 127, 139, 178, 179, 189, 207, 232	152	95, 147, 152, 186, 278
128	40, 121	153	98, 136, 152, 157, 245
129	40, 205, 231, 243	154	40, 177
130	37, 41, 79, 168, 178, 194, 222, 282	155	40, 83, 130, 135, 151, 188, 237
130bis	41, 79, 168	155bis	40, 83, 130, 135, 150, 151, 170, 188, 210, 237
131	119, 124, 127, 143, 159, 187, 226, 227	156	147, 152, 160, 202, 205, 221, 226, 228, 245, 256, 282, 308
132	75, 79, 80, 114, 145, 146, 185, 193, 233, 282, 283, 284, 286, 308	157	84, 147, 152
133	40, 79	158	60, 147, 152, 175, 177, 265
134	40, 120, 231	159	152
135	40, 52, 136, 210	160	84, 152, 255, 265, 267, 268
136	41, 57, 79, 131, 164, 167, 210	161	131, 164, 229
137	143, 160, 163, 178, 180, 209, 261, 263, 306	162	161, 203, 208
139	107, 121, 207, 221, 261, 282	163	164, 173, 187, 202, 207, 229, 234
140	150, 152, 252	164	85, 125, 126, 194
140bis	129, 150, 241	165	41, 48, 79, 128, 131, 143, 168
140ter	129, 150, 155, 170	166	39, 43, 83, 120, 211, 220, 227, 228, 230, 231, 262, 263, 287, 288, 305
141	51, 150, 189, 211, 231, 244, 247	167	143, 159, 161, 163, 207, 209, 210, 234
142	122, 150, 152, 182, 195, 229, 233, 245, 247, 256, 274	168	85, 117, 126, 143, 158, 174, 246, 273, 274
143	91, 92, 93, 98, 99, 101, 108, 109, 110, 130, 150, 152, 211, 243, 244, 245, 247, 251, 274	169	85, 117, 143, 158, 202, 224
144	98, 99, 150, 152, 160, 195, 196, 274, 281	170	117, 131, 144, 158, 178, 209, 226
145	41, 48, 64, 75, 86, 87, 88, 89, 98, 99, 102, 105, 146, 150, 244, 253, 255, 281	171	126, 143, 161, 204, 207, 261, 262, 264, 267
		172	79, 124, 125, 143, 222, 226
		173	23, 37, 80, 159, 160, 169, 170, 188
		174	23, 37, 93, 94, 95, 97

- |   |  |
|---|--|
| <p>175      41, 49, 79, 85, 143, 169, 194,<br/>          207, 231, 282</p> <p>176      108, 109, 143, 273</p> <p>177      38, 161, 162, 178</p> <p>178      38, 155, 161, 189, 256</p> <p>179      38, 119, 204, 232</p> <p>Platon</p> <p>    <i>Gorgias</i> 277</p> <p>    <i>Phaidon</i> 277</p> <p>Quintilian</p> <p>    <i>Institutionis oratoris</i> 21, 78, 85, 135,<br/>          139, 230,</p> <p>Rufin von Aquileia</p> <p>    <i>Commentarius in Symbolum</i><br/>    <i>apostolorum</i> 211, 217</p> | <p>Salvian von Marseille</p> <p>    <i>De gubernatione dei</i> 51, 63</p> <p>Tertullian</p> <p>    <i>Apologeticum</i> 2</p> <p>    <i>De baptismo</i> 265</p> <p>    <i>De oratione</i> 289, 291</p> <p>Théodoret de Cyrus</p> <p>    <i>Epistulae</i> 57</p> <p><i>Vita s. Germani episcopi Autissio-</i><br/><i>dorensis</i> 55, 57</p> <p>Zeno von Verona</p> <p>    <i>Tractatus</i> 129, 130, 133, 296</p> |
|---|--|

## BIBELSTELLENREGISTER

<p>Genesis</p> <p>1,26            10, 127, 237, 243</p> <p>2,24            183</p> <p>3                10</p> <p>3,1–14         94</p> <p>3,11            208</p> <p>4,10            94</p> <p>6-9             288</p> <p>18               235</p> <p>18,1–15       288</p> <p>21,1-8         288</p> <p>22,17          288</p> <p>25,21–24      291</p> <p>38,27–30      291</p> <p>41               268</p> <p>Exodus</p> <p>3–14            288</p> <p>19f.            212</p> <p>20,3            217</p> <p>25,37          120</p> <p>32               195</p> <p>Leviticus</p> <p>10,1–10       195</p> <p>Deuteronomium</p> <p>6,4             217</p> <p>6,5             200, 297</p> <p>32,1–3         154</p> <p>Josua</p> <p>6,1–24         289</p> <p>10,11          289</p> <p>1 Samuel</p> <p>1                235</p> <p>15               195</p>	<p>1 Könige</p> <p>10               96</p> <p>Hiob</p> <p>1,6              295</p> <p>Psalm</p> <p>6                 60</p> <p>21,19           118</p> <p>22,5             268</p> <p>23,8             277</p> <p>26,14           296</p> <p>40,2             240</p> <p>71,6             99, 109, 110</p> <p>80,11           211</p> <p>82,6             272</p> <p>94                281</p> <p>94,2             59, 261</p> <p>99,1             60</p> <p>99,2             82</p> <p>131,11          88</p> <p>132,2            89, 102</p> <p>Jesaja</p> <p>6                 212, 281</p> <p>6,5               281</p> <p>7,9               211</p> <p>40,6             129</p> <p>53,7f.           105</p> <p>61,10            194</p> <p>Hosea</p> <p>6,6               288</p> <p>Sirach</p> <p>43,22            58</p> <p>Baruch</p> <p>3,38             247</p>
---	---

2 Makkabäer		18,22	121
7	120	19,5f.	183
		20,17–19	148
Matthäus		21	127
1,16–18	152	23,8f.	239
1,18	86	25,1–13	194
1,18–23	75, 86	25,34	293
1,18–25	151	26,7	91
1,19	86, 87	26,41	286
1,20	88, 102	27,25	125
1,21	88, 102	28	148, 260
2	147, 273	28,3	102
2,1–12	152	28,4	102
2,13–15	152	28,12–15	125
3,1–12	210	28,19f.	239
3,15	108		
4,1–10	148	Markus	
4,1–11	130, 287	1,2–8	210
4,6	197	1,13	120
4,19	205	2,14–17	260
5,44	282	2,19	194
5–7	296	3	258
6,1–4	148	3,1–7	131
6,9–13	37, 296	4,35–41	58, 192, 233
6,16–20	148	4,38	173
6,25	296	5	124, 260, 273
6,31	293, 296	5,21–34	271
7,16	68	5,21–43	127
8	161, 273	5,24–29	233
8,5–9	83	5,25–34	222
8,5–13	231	6,14–28	23
8,8	246	6,21	93
8,23–27	58, 192	6,21–25	93
8,25	193	7	222
8,30f.	111	7,24–28	222
8,31	111	7,32–37	265
9	37, 124, 126, 161, 260	8	273
9,13	288	9,14–29	265
9,14–17	233	10,33f.	148
9,20f.	89	12,30	200, 201, 297
11,5	292	14,51f.	131
13	273	16	260
13,33	220	16,2	122
13,45f.	123, 204	16,8	183
13,45–50	169, 184		
14,3–11	23	Lukas	
17,21	286	1	37, 40, 127, 172, 183, 229, 233, 234, 238
18,19f.	283		

1,5–25	23	1,19–30	210
1,26–29	92	1,23	94
1,28	92, 109, 110	2,1–11	268
1,31	102, 122	3,2	296
1,44	291, 296	3,13	96
2	40, 150, 151	5,35	81
2,1–20	151	6,35	94
2,14	250	6,41	294, 296
3,1–18	210	6,44	263
3,11	163, 180	7,14ff.	149
3,23–38	121	9,39	105
4,18	292	10	148, 158
7	126	10,7	283
7,2–9	246	10,11	81
7,36–38	90, 91, 282	10,34	272
7,36–47	74, 269	11	222, 232, 273
7,36–50	127, 210	11,1–45	188, 221
8,40–56	127	11,41	287
11,5	283	12,10f.	188
11,5–10	172, 283	13,8	108
11,29f.	95	16,15	287
11,31	95	17,21	293
12,22	234	19,25	131, 252
12,32–38	148	20,19–28	74
12,41–46	166	20,21	197
13,10–13	123		
13,19	182, 208	Apostelgeschichte	
13,21	131, 182, 220, 221	1,1	163
15	37, 244, 260, 269, 273	8	213, 232
15,8	202	9	127, 213
15,8–10	202	10	213
15,11–32	111, 116, 148, 157, 209	17,28	68
16	188		
16,1–9	158, 178	Römer	
16,19–23	188, 204	1	201
16,19–31	178, 221	2,24	236, 292, 296
16,27	222	3,28	67
16,36–50	158	5	255, 259
17,7–10	164	5,12	67
17,21	292, 293	5,12–14	68
19,1–9	238	5,14	293
21,14	210	5,17–21	174
22,30	178	5–7	147, 259
		6,12	293
Johannes		6,17	224
1,12	129, 291	8,15	291
1,14	102, 246	8,17	291
1,16	109	8,24f.	291

8,29 67  
 10,10 211  
 10,17 211, 225  
 12 283  
 12,1 195, 284  
 12,2 104, 239  
 12,4–6 193

## 1 Korinther

4,5 210  
 7,23 177  
 7,37 210  
 11,3 94  
 12 185, 283  
 12,3 120  
 12,12–31 193  
 13,9f. 220, 221  
 14,34 183  
 15 255  
 15,28 293  
 15,36f. 234  
 15,48f. 265

## 2 Korinther

11,6 71

## Galater

3,28 14  
 4,21–31 127

## Epheser

1,18 205  
 2,2 265  
 4,8–10 275  
 5,31f. 194  
 6,12 295

## Philipper

2 151

## Kolosser

1 218  
 3,3f. 296  
 3,11 14, 293

## 1 Thessalonicher

5,19 168

## 1 Timotheus

2,5 254

## 1 Petrus

3,19 275  
 4,6 275

## 2 Petrus

1,4 69, 272  
 2,4 277

## Jakobus

1,13 295

## AUTORENREGISTER

- Allen, Pauline 32  
Anders, Nicolás M. 303  
Argemi, Aurelio M. 145, 268, 270  
Arnold, Franklin C. 256  
Auerbach, Erich 134, 138, 140  
Auffarth, Christoph 31  
Auwers, Jean-Marie 148
- Bauer, Johannes B. 205  
Baxter, James H. 4, 91, 132  
Benelli, Augusto 48  
Benner, Dietrich 11  
Benz, Suitbert 42, 43, 153, 266  
Berger, Klaus 132, 134  
Bienert, Wolfgang A. 252  
Bischoff, Bernhard 48, 60  
Bizzozero, Andrea 4, 5  
Blumberg, Anselm 265, 266  
Böhmer, Gottfried 3, 4, 5, 39, 40, 41, 77,  
78, 106, 111, 174  
Borst, Eva 8, 12  
Brennecke, Hanns Chr. 62, 175, 243  
Brown, Peter 199
- Camelot, Pierre-Thomas 63, 66, 249  
Cameron, Averil 13, 306  
Chadwick, Henry 209  
Clover, Frank M. 51, 55  
Cunningham, Mary B. 32
- D'Alès, Adhémar 311  
Daley, Brian 273  
Dallmayr, Horst 65  
Dapper, Hermann 254  
Dassmann, Ernst 190, 192, 193  
Deichmann, Friedrich W. 35, 50, 55, 56,  
57  
Del Ton, Josephus 132  
Deliyannis Mauskopf, Deborah 51, 55, 56
- Denzinger, Heinrich 65, 67  
Dobschütz, Ernst von 114  
Dolbeau, François 78, 306  
Domsgen, Michael 2  
Drecoll, Volker H. 62, 68, 113  
Dressler, Bernhard 8  
Drobner, Hubertus R. 149  
Dührsen, Niels Chr. 103  
Dunn, Geoffrey D. 21, 52, 137, 140, 280  
Dünzl, Franz 63, 64  
Dupont, Anthony 31, 32, 33
- Engemann, Wilfried 16, 17, 18, 19, 21, 22,  
23, 25, 26, 27, 30, 43, 45, 73, 132, 142,  
198, 199, 240, 301, 305, 310
- Faber, Eike 53  
Fatti, Federico 31, 32, 38, 145, 170  
Felber, Anneliese 205  
Fitzgerald, Allan 113  
Forness, Philip M. 72, 73, 98, 99  
Förster, Hans 150, 151, 152, 251  
Fruyt, Michèle 225  
Fuhrmann, Manfred 76, 77, 86, 101
- Gamber, Klaus 42, 211  
Gamble, Harry Y. 24, 26  
Geerlings, Wilhelm 230  
Gemeinhardt, Peter 2, 6, 7, 8, 10, 11, 12,  
28, 62, 63, 64, 65, 67, 69, 117, 128, 138,  
139, 190, 196, 211, 232, 239, 252, 253,  
261, 276, 307, 310  
Gibbon, Edward 272  
Gillett, Andrew 52  
Glowasky, Michael 3, 78, 136  
Grig, Lucy 151  
Grillmeier, Alois 63  
Gryson, Roger 168, 311

- Hantel, Lina 5  
 Harrison, Carol 8, 13, 14, 24, 25, 28, 76,  
 107, 137, 138, 141, 304, 307  
 Hauschild, Wolf-Dieter 113  
 Heath, Jane 15, 28  
 Herrin, Judith 51, 53, 61  
 Herz, Martin 256, 257  
 Howell, Kenneth J. 124, 270  
 Hünemann, Peter 65, 67  
 Hunter, David G. 30
- Jacob, Christoph 113  
 Jäggi, Carola 51, 52, 55, 264  
 Jenkins, Claude 250, 277
- Kaiser, Martin 149  
 Kampling, Rainer 31, 127  
 Kannengiesser, Charles 122  
 Kany, Roland 161  
 Kasprzak, Dariusz 5, 44, 176, 259, 311  
 Kattenbusch, Ferdinand 42, 217  
 Kelly, John N. D. 218  
 Kemmer, Alfons 112  
 Kinzig, Wolfram 14, 16, 42, 213, 218, 219  
 Klöckener, Martin 144, 145, 147, 148,  
 149, 152  
 Kochaniewicz, Bogusław 156  
 Koehler, Wilhelm R. W. 48, 60  
 Koep, Leo 168  
 Koselleck, Reinhardt 9  
 Krannich, Torsten 244, 248, 249, 250,  
 258  
 Kretschmar, Georg 133, 213, 264, 265,  
 268
- Ladino, Rolando 264  
 Lamberigts, Mathijs 208  
 Lanzoni, Francesco 56, 57, 58, 60, 74  
 Lausberg, Heinrich 3, 86  
 Lazzati, Giuseppe 76  
 Leemans, Johan 12, 30, 32, 33  
 Lemarié, Joseph 148, 152  
 Lipatov-Chicherin, Nikolai 72, 73, 77, 99  
 Lips, Hermann von 111  
 Lodi, Enzo 31, 117, 262  
 Löhr, Winrich A. 67  
 Lorenz, Rudolf 126  
 Lucchesi, G. 37
- Lütze, Frank M. 19  
 Lumpe, Adolf 231
- Margerie, Bertrand de 145, 268, 294  
 Margoni-Kögler, Michael 31, 151  
 Marksches, Christoph 10, 111  
 Marrou, Henri I. 8, 31  
 Marsh, Thomas 265  
 Marti, Heinrich 72, 76  
 Mathisen, Ralph 58  
 Maxwell, Jaclyn L. 165  
 Mayer, Wendy 30, 33, 34, 310  
 McCormick, Michael 57  
 McGlynn, Robert H. 57, 244, 256  
 Meconi, David V. 5, 69, 257, 270, 271,  
 272  
 Meier, Mischa 35, 53, 54, 58, 59, 61  
 Merkt, Andreas 14, 76, 77, 100, 103, 129,  
 130, 133, 134, 135, 204  
 Meyer, Hans B. 147  
 Meyer-Blanck, Michael 21, 306  
 Munkholt Christensen, Maria L. 286,  
 287, 289  
 Mutzenbecher, Almut 33, 129, 130, 131,  
 218
- Noce, Esteban 31  
 Norden, Eduard 97, 133
- Oberhelman, Steven M. 75, 76, 97, 100,  
 103  
 Old, Hughes O. 146, 147  
 Olivar, Alexandre 4, 5, 6, 30, 31, 32, 33,  
 34, 35, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 49, 52,  
 60, 74, 75, 77, 79, 82, 91, 101, 102, 104,  
 106, 115, 117, 129, 130, 132, 144, 145,  
 147, 170, 171, 208, 210, 212, 231, 240,  
 246, 255, 258, 262, 266, 268, 270, 286  
 Opelt, Ilona 252
- Palardy, William B. 5, 34, 41, 119, 121,  
 125, 221  
 Panaino, Antonio C. D. 255  
 Perler, Othmar 133  
 Peters, Franz J. V, 1, 3, 4, 109, 124, 177,  
 256, 259, 260, 261, 273  
 Pignot, Matthieu 212, 213, 215  
 Ployd, Adam 32, 33

- Rapp, Claudia 154  
Rebillard, Eric 20, 32  
Ribreau, Mickaël 225  
Ristuccia, Nathan J. 3, 6, 31, 35, 105, 106,  
127, 158, 199, 214, 267, 303  
Ritter, Adolf Martin 66  
Rosenberg, Stanley P. 13
- Sachot, Maurice 34  
Savon, Hervé 113  
Schärrtl, Monika 277  
Schäublin, Christoph 3, 78, 85, 97, 135,  
136  
Schenk, Dorothee 114  
Schlapbach, Karin 277  
Schlitz, Eugène 4  
Schnitzler, Fidelis 120, 147  
Schreckenberger, Heinz 125, 126  
Schröder, Bernd 1, 2, 8, 10  
Schweitzer, Friedrich 10  
Scimè, Giuseppe 5, 124, 126, 127  
Sottocornola, Franco 4, 37, 41, 143, 144,  
145, 146, 148, 149, 150, 151, 152, 153,  
213, 280, 286, 287, 288  
Speigl, Jakob 4, 119, 273, 278, 279  
Spinelli, Mario 4, 48, 59, 60, 61, 190, 286  
Stablewski, Florian von 41  
Stein, Ernst 49, 50, 56  
Stenger, Jan R. 2, 6, 7, 9, 119
- Stevenson, Kenneth 280, 290, 292, 294,  
295  
Stewart, Alistair C. 266  
Stock, Brian 28  
Studer, Basil 232
- Tamassia, Nino 105  
Tanaseanu-Döbler, Ilinca 196  
Tiersch, Claudia 166  
Tornau, Christian 103  
Trisoglio, Francesco 132
- Uthemann, Karl-Heinz 77
- van der Meer, Frederik G. L. 15  
Vogt, Hermann J. 114, 196  
Vögtle, Anton 203  
Vorgrimler, Herbert 279
- Wallraff, Martin 150  
Watts, Edward 8  
Wechtitsch, Karl 5, 105, 133, 148  
Westra, Liuwe H. 42, 212, 216, 217  
Weymann, Carl 104, 106  
Wilkins, Myrtle 139  
Wyrwa, Dietmar 253, 257
- Zangara, Vincenza 75, 143, 172  
Zattoni, Girolamo 49, 57



## SACHREGISTER

- Abendmahl/Eucharistie 124, 129, 133,  
144, 145, 166, 196, 198, 205, 258, 260,  
266, 267, 268, 269, 270, 273, 294, 298,  
302
- Allegorie, allegorisch 90, 91, 109, 111,  
113, 114, 116, 117, 122, 123, 126, 127,  
131, 137, 157, 221, 232, 260, 262, 263,  
308, 309
- Almosen 128, 130, 148, 180, 204, 285,  
287, 288, 297, 302
- Antike 3, 7, 8, 14, 21, 22, 24, 31, 77, 106,  
161, 226, 275, 298
- Spätantike 1, 2, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14,  
15, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31,  
33, 47, 53, 58, 71, 72, 73, 76, 77, 102,  
112, 126, 127, 134, 140, 150, 153, 154,  
165, 169, 171, 175, 199, 214, 239, 279,  
301, 303, 304, 307, 310
- Apostel 49, 55, 56, 90, 104, 112, 117, 121,  
127, 146, 158, 162, 164, 165, 166, 168,  
169, 173, 181, 182, 183, 184, 185, 186,  
190, 193, 211, 221, 224, 228, 234, 239,  
292
- Apologetik, apologetisch 7, 111, 113, 126
- Arkandisziplin 133, 215, 227, 268
- Auferstehung 38, 61, 82, 95, 113, 118, 119,  
121, 125, 148, 172, 181, 182, 188, 190,  
206, 207, 217, 218, 227, 232, 233, 266,  
273, 274, 275, 277, 278, 279, 282, 298
- Auredit 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 45, 73,  
240, 305, 306, 308
- Autorität 44, 65, 81, 93, 96, 97, 120, 126,  
134, 140, 141, 142, 146, 153, 155, 158,  
160, 163, 164, 165, 166, 167, 169, 170,  
183, 197, 199, 211, 233, 234, 251, 295,  
305, 306, 308, 309
- Barmherzigkeit 84, 123, 130, 192, 195,  
204, 241, 261, 263, 284, 285, 286, 288,  
294, 297, 298, 299
- Bereitsamkeit (*eloquentia*) 13, 71, 104,  
134, 135, 138, 304
- Bibel/Heilige Schrift 14, 18, 19, 23, 28, 39,  
45, 64, 78, 80, 97, 101, 102, 103, 107,  
108, 111, 112, 113, 115, 124, 128, 131,  
133, 136, 137, 141, 147, 157, 158, 173,  
180, 182, 183, 201, 205, 218, 224, 227,  
228, 233, 291, 304, 307, 308
- Altes Testament 109, 110, 112, 113,  
114, 117, 118, 122, 127, 187, 217, 268,  
288
- (Schrift-)Auslegung/Exegese 29, 34,  
40, 44, 58, 59, 64, 75, 79, 82, 83, 84, 85,  
88, 89, 91, 92, 93, 96, 98, 99, 101, 102,  
106, 107, 109, 110, 111, 112, 113, 114,  
115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 123,  
124, 125, 126, 127, 128, 129, 131, 136,  
137, 141, 144, 148, 157, 158, 160, 164,  
166, 169, 170, 171, 173, 174, 180, 199,  
200, 201, 211, 214, 217, 218, 219, 221,  
235, 241, 255, 269, 270, 273, 276, 282,  
283, 293, 294, 296, 298, 301, 303, 306,  
307, 308, 309, 310, 312
- Bibeltext 18, 19, 25, 26, 28, 39, 40, 44,  
82, 83, 86, 87, 89, 90, 92, 95, 100, 105,  
109, 111, 126, 161, 171, 173, 186, 188,  
198, 221, 296, 301
- (Schrift-)Lesung 16, 35, 37, 38, 39, 58,  
77, 80, 81, 82, 83, 86, 88, 95, 98, 107,  
126, 136, 137, 140, 141, 144, 145, 146,  
147, 148, 149, 157, 170, 171, 173, 174,  
188, 191, 198, 203, 221, 224, 225, 226,  
228, 302, 303, 304

- Neues Testament 44, 96, 109, 110, 11, 114, 117, 118, 122, 126, 275
- Schriftsinn 106, 112, 113, 114, 128
- Vetus Latina 101, 102, 111
- Vulgata 44, 90, 101, 102, 111, 200
- Bildung 2, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 23, 26, 27, 28, 29, 31, 71, 72, 76, 91, 103, 106, 122, 132, 134, 154, 155, 159, 164, 165, 169, 171, 186, 187, 197, 199, 200, 209, 227, 229, 235, 236, 237, 239, 298, 299, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 309, 312
- Bildungsgeschehen 155, 223, 230, 239
- Bildungsprozess 1, 2, 5, 6, 9, 10, 13, 16, 25, 26, 29, 30, 44, 140, 152, 155, 187, 199, 200, 201, 202, 203, 205, 206, 207, 215, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 228, 229, 239, 267, 280, 297, 298, 301, 302, 303, 305, 309, 312
- Buße 59, 91, 159, 196, 204, 209, 210, 261
  
- Christologie 4, 41, 62, 64, 240, 243, 244, 249, 257, 258, 271, 298
- Christus 7, 14, 33, 48, 56, 59, 64, 65, 66, 67, 80, 89, 90, 91, 94, 95, 96, 98, 99, 100, 105, 108, 111, 113, 115, 117, 118, 119, 120, 124, 125, 126, 127, 128, 140, 145, 147, 150, 153, 155, 158, 159, 161, 162, 163, 164, 168, 169, 172, 174, 175, 176, 178, 182, 184, 188, 189, 192, 193, 194, 195, 196, 198, 199, 200, 201, 204, 206, 207, 210, 216, 217, 218, 219, 221, 222, 223, 224, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 238, 239, 240, 241, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 268, 269, 270, 271, 272, 274, 275, 276, 278, 281, 282, 283, 284, 285, 287, 288, 289, 291, 292, 293, 297, 298, 301, 302, 308, 309, 312
  
- Dialog 97, 117, 118, 119, 140, 154, 254, 277, 307
  
- Epiphanias 144, 148, 151, 152
- Erziehung 1, 2, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 28, 29, 80, 140, 174, 230, 303
- Ethnogenese 58, 60, 191
  
- Fasten 4, 39, 59, 84, 110, 120, 128, 130, 131, 148, 172, 175, 176, 177, 187, 191, 199, 202, 204, 206, 207, 219, 232, 233, 262, 285, 286, 287, 288, 297, 298, 302
- Fastenzeit 39, 80, 130, 143, 144, 145, 147, 148, 149, 153, 172, 175, 176, 206, 212, 262, 280, 286, 287, 288, 298
  
- Gebet 39, 43, 59, 77, 79, 84, 85, 91, 128, 130, 138, 144, 145, 148, 172, 178, 198, 205, 206, 212, 214, 222, 232, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 289, 291, 296, 297, 302
  
- Gemeinde 1, 3, 6, 14, 15, 20, 22, 23, 28, 29, 31, 32, 39, 44, 49, 50, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 68, 71, 72, 73, 77, 79, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 93, 95, 96, 97, 99, 100, 105, 106, 107, 108, 109, 115, 118, 119, 120, 123, 124, 126, 128, 132, 134, 135, 136, 137, 139, 140, 142, 144, 145, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 163, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 180, 181, 183, 184, 186, 187, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 201, 204, 213, 215, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 229, 233, 236, 240, 270, 273, 279, 281, 282, 283, 284, 285, 288, 290, 292, 296, 297, 301, 302, 303, 304, 306, 307, 308, 309, 312
- Gemeindepredigt 7, 32, 33, 75, 258
  
- Gemeinschaft 3, 7, 11, 12, 14, 15, 61, 73, 107, 120, 127, 135, 142, 163, 165, 167, 177, 179, 183, 184, 188, 189, 190, 191, 194, 196, 197, 220, 238, 249, 256, 257, 267, 268, 270, 273, 283, 286, 297, 308
  
- Gericht 68, 105, 184, 209, 240, 260, 261, 276, 277, 285, 286
  
- Gespräch 25, 33, 83, 92, 95, 113, 119, 131, 137, 243, 301, 304, 306, 307, 312
  
- Gewissen (*conscientia*) 195, 200, 201, 203, 204, 208, 209, 210, 220, 223, 228, 262, 297, 298, 302
  
- Glaube 2, 11, 12, 15, 28, 38, 45, 47, 57, 59, 61, 62, 65, 66, 67, 68, 69, 92, 100, 105, 107, 110, 124, 125, 127, 128, 133, 136, 138, 154, 155, 160, 162, 164, 174, 181, 182, 184, 185, 192, 193, 195, 197, 200,

- 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208,  
209, 211, 212, 213, 214, 215, 217, 218,  
219, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 227,  
228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235,  
236, 239, 240, 251, 255, 262, 263, 265,  
267, 273, 278, 279, 281, 282, 283, 285,  
287, 292, 296, 297, 298, 302, 305, 306,  
308, 309
- Glaubensbekenntnis (*symbolum*) 37, 74,  
79, 83, 100, 101, 106, 129, 184, 185, 213,  
214, 215, 217, 218
- Gleichnis 109, 115, 117, 158, 166, 172,  
182, 184, 185, 188, 227, 230, 234, 273,  
309
- Gnade 62, 67, 68, 69, 92, 93, 109, 110, 116,  
117, 121, 131, 147, 154, 156, 166, 167,  
176, 178, 186, 208, 212, 218, 228, 236,  
238, 241, 245, 269, 271, 273, 274, 276,  
279, 283
- Goten 52, 53, 54, 57, 62, 248
- Gottebenbildlichkeit 10, 29, 129, 223,  
236, 237, 238, 264, 297, 301, 302
- Gottesdienst 14, 15, 44, 77, 82, 83, 84,  
107, 111, 112, 124, 126, 140, 144, 145,  
146, 147, 183, 187, 195, 198, 221, 267,  
283, 289, 303
- Heilige 1, 23, 40, 50, 79, 95, 119, 120, 166,  
274, 278, 309
- Heiliger Geist 88, 89, 100, 102, 108, 114,  
117, 120, 217, 218, 243, 246, 250, 251,  
254, 257, 261, 264, 265, 266, 290, 293,  
298, 299, 309
- Heiligkeit 65, 67, 110, 168, 183, 193, 194,  
263, 284, 292
- Herz (*cor*) 82, 87, 91, 109, 140, 164, 175,  
176, 185, 189, 193, 195, 196, 200, 202,  
203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210,  
211, 212, 214, 215, 221, 223, 224, 228,  
229, 242, 261, 264, 282, 283, 284, 285,  
294, 297, 302, 305, 309
- Himmel 60, 67, 89, 92, 93, 94, 95, 96, 110,  
115, 116, 119, 121, 122, 123, 144, 154,  
182, 187, 202, 203, 218, 222, 237, 238,  
245, 255, 268, 269, 272, 276, 285, 287,  
288, 289, 294
- Hölle 95, 110, 181, 187, 269, 274, 276, 277,  
279, 280
- Höllenfahrt 119, 129, 216, 276, 277
- homöisch 57, 58, 59, 62, 63, 126, 197, 217,  
219, 243, 248, 276
- Ideolekt 132, 137, 141, 199, 304
- Inneres 156, 206, 226, 263, 264
- Innerer Mensch 10, 205, 229, 236
- Juden 5, 59, 82, 95, 113, 124, 125, 126,  
127, 128, 152, 195, 218, 228, 234, 236
- Kalenden des Januar 40, 130, 135, 150,  
170, 237
- Katechumenat 2, 39, 185, 212, 213, 214,  
215, 262, 264, 282, 298
- Konzil
- Chalcedon 35, 50, 61, 66, 251
- Ephesus 53, 61, 64, 66, 67
- Konstantinopel 53, 62, 63, 65
- Nizäa 62
- Serdika 56
- Kreuz 55, 110, 125, 130, 192, 193, 218,  
242, 253, 264, 269, 274, 277, 284
- Laster 110, 123, 165, 176, 177, 191, 203,  
206, 210, 220, 227, 229, 263, 264, 282,  
285, 287, 299
- Lehre 12, 66, 111, 126, 138, 140, 146, 147,  
149, 150, 159, 160, 161, 162, 164, 166,  
167, 174, 183, 197, 199, 206, 224, 230,  
231, 232, 234, 270, 302
- Lehrer 1, 2, 7, 12, 83, 107, 108, 120, 124,  
140, 146, 153, 155, 158, 160, 161, 162,  
163, 164, 165, 169, 170, 172, 173, 180,  
183, 187, 198, 201, 223, 228, 230, 231,  
234, 239, 240, 242, 284, 297, 308, 309,  
311, 312
- Lektüre 104, 106, 112, 127, 131, 185, 186,  
224, 283
- Literalsinn 113, 114, 116, 137, 224, 309
- Liturgie 31, 123, 144, 145, 148, 149, 152,  
153, 235, 264, 265, 304
- Magier 89, 108, 109, 152, 171, 222, 250,  
255
- Metapher 60, 88, 97, 99, 105, 132, 133,  
134, 168, 175, 186, 188, 190, 191, 192,  
193, 194, 197, 245, 302

- militia Christi* 175, 176, 191, 227  
 Mysterium 67, 118, 133, 147, 213, 225, 227, 269, 270
- nizänisch 57, 59, 62, 63, 65, 197, 217, 243, 276, 286, 298
- Officia oratoris* 21, 140, 141, 304
- pädagogisch 67, 138, 140, 163, 173, 236, 241, 267, 281  
 pagan 12, 31, 82, 130, 132, 135, 141, 150, 151, 170, 171, 179, 188, 217, 277, 284  
 Philosophie 103, 111, 232
- Quellen 2, 9, 15, 20, 30, 32, 33, 43, 45, 47, 50, 57, 72, 141, 142, 154, 212, 257, 264, 278, 310, 311
- Religion 7, 10, 11, 12, 13, 28, 215, 304, 306  
 Rhetorik 3, 8, 13, 20, 21, 24, 29, 31, 71, 77, 78, 81, 85, 132, 134, 135, 136, 137, 138, 140, 141, 301, 304, 305, 312
- Sakrament 115, 184, 243, 244, 261, 266, 268, 269, 270  
 Schule 2, 14, 64, 104, 135, 160, 161, 231, 232  
 Seele (*anima*) 82, 87, 118, 119, 140, 146, 168, 175, 195, 200, 202, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 220, 224, 225, 226, 229, 230, 238, 246, 262, 271, 274, 275, 276, 278, 279, 288, 297, 302, 303, 305  
 Sinne (*sensus*) 19, 82, 140, 146, 202, 207, 224, 229, 203, 264, 274
- Sozialisation 8, 9, 10, 11, 14, 15, 25, 29  
 Sprache 14, 15, 18, 19, 26, 33, 71, 81, 83, 99, 105, 107, 122, 129, 133, 134, 137, 141, 142, 144, 178, 199, 201, 207, 214, 226, 227, 242, 244, 254, 257, 270, 288, 303, 306, 307, 308  
 – einfache/verständliche Sprache 79, 83, 134, 135, 175, 186, 226  
 – Umgangs-/Alltagssprache 76, 198,  
 Sünde 40, 67, 68, 69, 90, 119, 123, 125, 145, 166, 167, 168, 176, 179, 180, 181, 184, 196, 198, 202, 203, 206, 208, 210, 218, 219, 220, 228, 229, 236, 237, 238, 239, 240, 245, 251, 252, 258, 259, 260, 261, 263, 267, 269, 270, 277, 279, 281, 287, 290, 292, 294, 297, 298, 299, 302  
 – Erbsünde 68, 69, 187, 207, 208, 209, 251, 252  
 – Sündenbekenntnis 162, 260, 261, 270  
 – Sündenfall 203, 205  
 – Sündenvergebung 260, 261, 270
- Taufe 2, 45, 54, 55, 67, 113, 133, 148, 152, 174, 176, 184, 185, 208, 209, 212, 213, 220, 229, 258, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 270, 271, 273, 280, 287, 288, 298, 302
- Teufel 84, 118, 119, 150, 165, 166, 189, 191, 192, 197, 202, 226, 228, 231, 253, 259, 260, 263, 265, 266, 267, 273, 276, 277, 287, 288, 292, 293, 295
- Theologie 213, 261, 262, 266  
 Tradition 3, 6, 9, 11, 12, 14, 36, 37, 44, 49, 65, 74, 75, 103, 112, 126, 150, 152, 158, 169, 203, 211, 265, 266, 277, 287  
 – christliche 10, 71, 128, 131, 149, 151, 153, 204, 245, 252, 258, 291, 295  
 – pagane 71, 150, 153, 188, 203  
 – rhetorische 22, 104, 139, 141
- Trinität/trinitarisch 40, 47, 62, 67, 74, 99, 195, 196, 197, 217, 218, 242, 243, 245, 248, 254, 265, 272, 290, 298, 302
- Tugend 23, 79, 82, 87, 92, 123, 146, 163, 174, 203, 204, 206, 210, 220, 227, 228, 231, 262, 263, 264, 284, 285, 291, 299
- Typus/Typologie 15, 67, 95, 96, 117, 118, 127, 174, 183, 184, 190, 192, 231, 255, 259, 278, 279
- Unterweisung 7, 8, 85, 92, 137, 143, 155, 163, 164, 165, 183, 212, 213, 215, 234, 279, 282, 289, 298, 303, 306, 308, 310
- Unverständnis 25, 90, 133, 222  
 Unwissenheit 226, 282
- Vaterunser/Herrengebet 37, 39, 82, 83, 106, 129, 131, 143, 144, 148, 212, 213, 214, 215, 217, 219, 228, 236, 240, 241, 255, 271, 273, 280, 281, 288, 289, 290, 291, 293, 295, 296, 298

- Verkündigung 1, 4, 38, 39, 42, 44, 101,  
115, 120, 131, 135, 136, 137, 168, 190,  
201, 244, 271, 277, 279, 308, 311
- Vermittlung 7, 11, 12, 44, 64, 154, 155,  
158, 164, 172, 239, 270, 299, 301, 308,  
309
- Verstand (*animus, mens*) 11, 82, 92, 112,  
142, 143, 155, 156, 167, 178, 185, 188,  
189, 195, 200, 201, 204, 205, 206, 207,  
209, 219, 221, 224, 225, 226, 229, 230,  
238, 282, 297, 302, 305
- Verständlichkeit 15, 77, 304
- Vorbild 23, 28, 47, 55, 67, 83, 84, 95, 110,  
113, 115, 120, 128, 134, 136, 153, 154,  
155, 161, 162, 163, 164, 168, 170, 197,  
198, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 239,  
273, 275, 281, 287, 297, 302, 309, 310,  
311
- Wahrheit 71, 88, 108, 115, 122, 126, 138,  
139, 228, 246, 251, 256
- Weisheit (*sapientia*) 50, 82, 95, 96, 108,  
159, 168, 219, 221, 222, 223, 245, 284
- Wiederholung 45, 83, 87, 88, 89, 99, 188,  
226, 284
- Wille 62, 64, 67, 68, 69, 85, 158, 160, 169,  
204, 208, 210, 293
- freier 67, 69, 210, 258
  - göttlicher 107, 154, 275, 289, 293
- Wissen (*scientia*) 10, 11, 12, 13, 14, 25, 29,  
47, 106, 112, 131, 132, 136, 163, 164,  
169, 173, 177, 182, 188, 198, 201, 208,  
219, 220, 221, 222, 223, 226, 228, 229,  
230, 233, 234, 241, 297, 302, 311, 312
- Wissensbestand 11, 23, 123, 225, 298
  - Wissenserwerb 128, 219, 232
- Wort Gottes 33, 79, 108, 113, 160, 162,  
201, 202, 208, 223, 229, 238, 301, 309,  
310, 312